Dr. Hans Wildholz †

Autor(en): **Zinsli, P.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **12 (1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

40. Jahrgang der „Mitteilungen"

Juli/August 1956 12. Jahrg. Nr. 4

Dr. Hans Wildbolz †

Am 16. Juni 1956 ist in Bern Dr. Hans Wildbolz-Kästli in den ersten Wochen seines von neuem Planen und Wirken erfüllten Ruhestandes verschieden. Der Verein für deutsche Sprache hat in ihm ein um seiner Treue willen hochgeschätztes Ehrenmitglied, die deutsche Muttersprache in der Schweiz einen ihrer besten Hüter und Pfleger verloren! — Durch eigene Kraft hatte sich Dr. Wildbolz im Aufstieg über das Seminar zum Sekundar- und Gymnasiallehrerausweis und zum

Doktorat seine angesehene äußere Stellung, durch besonnene Eigenentfaltung seine sichere innere Einstellung zu den Dingen erworben. Diese ruhige, liebenswürdige Besonnenheit, die Dr. Wildbolz mit einem unnachgiebigen Arbeitseifer im Großen und Kleinen verband, durfte jeder erfahren, der in seiner Nähe lebte als Schüler, Kollege oder Mitarbeiter. Er wußte seine geklärte Ruhe auch zu bewahren bei aller Begeisterung, mit der er sich für seine hohen Ziele einsetzte: für die geliebte Schule und für Ehre und Recht seiner nicht minder geliebten Mutterrede. Ihr galt sein Wirken im Berner Sprachverein, zuerst als Protokollführer, dann in der Nachfolge Prof. O. von Greyerz' ein gutes Jahrzehnt lang als Obmann. Unter seiner begeisternden und wohlbesonnenen Leitung blühte unser Berner Zweigverein neu auf. Eine unerwartet hohe Zahl von Sprachfreunden sammelte sich zu den lebendig gestalteten Abenden, zu denen Dr. Wildbolz immer wieder bedeutende Dichter und Gelehrte als Vortragende beizuziehen wußte.

Der Muttersprache im Mundartgewand galt sein Sinnen und Schaffen in den letzten Lebensjahren. Als Nachfolger Prof. H. Baumgartners war er 1946 in die kantonalbernische Ortsnamenkommission eingetreten, deren Aufgabe die phonetische Erhebung des Namenguts im Gelände und das Festlegen einer mundartnahen, unverfälschten Schreibweise der altüberlieferten Flurbezeichnungen für Pläne und Karten ist. Gerade hier bei dieser umstrittenen Tätigkeit hat sich das Dr. Wildbolz eigene Wissen und besonnene Überlegen besonders fruchtbar ausgewirkt: unter seiner Mitarbeit ist jener Weg der Namenbereinigung gefunden worden, auf dem es möglich wurde, der bodenständigen Namenform ihr Lebensrecht zu erhalten, ohne allzu landschaftlichen Lautungen oder altertümelnden Schreibarten zu verfallen. In Dutzenden von Besprechungen mit den Vertretern bernischer Landgemeinden hat Dr. Wildbolz die örtliche Namenschreibung abgeklärt und dabei durch seinen freundlichen Umgang überall Zustimmung und Mithilfe gefunden.

Für all seine Arbeit am Wort der Muttersprache bleiben dem Verstorbenen dauernd dankbar verbunden seine zum klaren Ausdruck herangebildeten Schüler und mit ihnen alle Sprachfreunde nah und weit.

P. Zinsli